

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCA Allgemeine Sprachwissenschaft. Linguistik

Lexikographie

FACHWÖRTERBUCH

14-3 *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung* : mit englischen Übersetzungen der Umtexte und Definitionen sowie Äquivalenten in neun Sprachen = Dictionary of lexicography and dictionary research / hrsg. und bearb. von Herbert Ernst Wiegand ... unter Mitarb. von Ekaterina Butina-Koller ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm
[#1307]
Bd. 1. Systematische Einführung ; A - C. - 2010. - LXIX, 751 S. + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-11-016472-5 : EUR 349.00

Anders als den Begriff „Lexikographie“ kennt die **Gemeinsame Normdatei (GND)** den Begriff „Wörterbuchforschung“ nicht, und Titel, die diesen Begriff enthalten, sind im OPAC der Deutschen Nationalbibliothek mit „Wörterbuch [und] Forschung“ beschlagwortet, meist aber einfach mit „Lexikographie“. Sucht man im genannten OPAC „Wörterbuchforschung“ als Titelstichwort, erhält man elf Treffer (darunter zwei Vorankündigungen), die sämtlich mit dem Namen von Herbert Ernst Wiegand verbunden sind, sei es als Verfasser, Herausgeber oder Beiträger. Sein kurzer Wikipedia-Artikel gibt als „Wiegands Forschungsschwerpunkte ... die Semantik und die Wörterbuchforschung“ an.¹ Das Begriffspaar findet sich auch im Titel seiner dreibändigen **Internationalen Bibliographie zur germanistischen Lexikographie und Wörterbuchforschung**,² deren 2007 angekündigter Registerband bis heute nicht erschienen ist und wohl auch nicht mehr erscheinen wird.³

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Ernst_Wiegand [2014-08-09]. Klickt man auf den Link *Wörterbuchforschung*, so wird man aufgefordert, einen Artikel zu erstellen und wird gleichzeitig belehrt: „Achtung: Du erstellst eine Seite, die bereits früher gelöscht wurde. ... Bitte prüfe, ob eine Neuanlage sinnvoll ist und den Richtlinien entspricht.“ - In dem 479 Nummern umfassenden Schriftenverzeichnis auf seiner Homepage <http://www.gs.uni-heidelberg.de/personen/wiegand.html> [2014-08-09], die nicht mit dem üblichen Photo beginnt, sondern mit der Reproduktion einer österreichischen Briefmarke anlässlich seines 70. Geburtstags, kommt man bei der Suche nach dem Begriff „Wörterbuchforschung“ auf 31 Treffer.

² **Internationale Bibliographie zur germanistischen Lexikographie und Wörterbuchforschung** : mit Berücksichtigung anglistischer, nordistischer, romanistischer, slavistischer und weiterer metalexikographischer Forschungen / Herbert Ernst Wiegand. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [8897]. - Bd. 1. A - H. - 2006. -

Das **Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung**, ein Fachwörterbuch, das der erstgenannte Herausgeber und Hauptautor mit dem wenig eingängigen Kürzel **WBLEXWF** einführt, ist in „den meisten Umtexten zweisprachig: Deutsch und Englisch“ verfaßt. Das gilt sowohl für die mit römischen Zahlen paginierten Teile mit Vorworten, Benutzungshinweisen u.a., als auch für die vor den ersten drei Alphabetstrecken A - C des Wörterverzeichnisses stehende *Systematische Einführung*.⁴ Das *Vorwort der Herausgeber* und die *Hinweise für Benutzer* sind detailliert und enthalten alle erforderlichen Informationen, sind aber alles andere als übersichtlich (trotz oder gerade wegen der Feingliederung) und leicht verständlich, was letzteres primär an der Terminologie liegt, die man aus den anderen Schriften Wiegands bereits kennt. Wesentlich verständlicher (zumindest in großen Teilen) ist die *Systematische Einführung*, die in sechs Abschnitten und insgesamt 37 Paragraphen eine gute und (überwiegend) auch für Nicht-Linguisten verständliche Einführung in die Welt der Wörterbücher bietet: 1. *Was ist unter Lexikographie und Wörterbuchforschung zu verstehen?*, 2. *Wie, wozu und für wen werden Wörterbücher gemacht?*, 3. *Wie sind Wörterbücher beschaffen?*, 4. *Wie werden Wörterbücher eingeteilt?*, 5. *Wie werden Wörterbücher benutzt?* und 6. *Welche Stellung hat die Lexikographie in der Gesellschaft?* Diese komprimierte Darstellung werden alle begrüßen, die sich scheuen, die dicken Bände des Handbuchs **Wörterbücher** durchzuarbeiten, an dem neben Franz Josef Hausmann auch Herbert Ernst Wiegand maßgeblich beteiligt war.⁵ Die *Systematische Einführung*, die durch ein *Alphabetisches Zugriffsregister*⁶ (S. 107 - 121) erschlossen wird, „ist auf der inhaltlichen Basis der mehr als 5600 Wörterbuchartikel geschrieben. Am Ende aller 37 Paragraphen findet der Benutzer Verweisungen auf

XLIV, 795 S. - ISBN 978-3-11-013758-3 - ISBN 3-11-013758-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07). - Bd. 2. I - R. - 2006. - VI S., S. 798 - 1458. - ISBN 978-3-11-019026-7 - ISBN 3-11-019026-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07). - Bd. 3. S - Z. - 2007. - VII S., S. 1460 - 1968. - ISBN 978-3-11-019027-4 : EUR 228.00. - Rez.: **IFB 07-2-355** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz120860406rez.htm> - In dieser Rezension sind zahlreiche weitere Schriften von Wiegand sowie zur Wörterbuchforschung genannt.

³ Dafür ist für November 2014 angekündigt: Bd. 4. Nachträge. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Mouton, 2014 (Nov.). - Ca. 700 S. - ISBN 978-3-11-019649-8 : EUR 269.00.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/100169693x/04>

⁵ **Wörterbücher** : ein internationales Handbuch zur Lexikographie = Dictionaries = Dictionnaires / hrsg. von Franz Joseph Hausmann ; Oskar Reichmann ; Herbert Ernst Wiegand ; Ladislav Zgusta. - Berlin : de Gruyter. - 28 cm. - (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft ; 5) [1203]. - Tl.bd. 1 (1989). - LII S., S. 1 - 1056. - ISBN 3-11-009585-8 : DM 740.00. - Tl.bd. 2 (1990). - XXIII S., S. 1057 - 2337. - ISBN 3-11-012420-3 : DM 880.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 38 (1991),3, S. 283 - 286. - Tl.bd. 3 (1991). - XXVI S., S. 2339 - 3355. - ISBN 3-11-012421-1 : DM 780.00. - Nach über zwei Jahrzehnten erschien ein Supplement-Band: Vol. 4. Recent developments with focus on electronic and computational lexicography. - 2013. - XIII, 1579 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-11-023812-9 : EUR 499.00.

⁶ „Alphabetisches Register“ wäre eigentlich auch verständlich.

Wörterbuchartikel, die die Ausführungen in den Paragraphen erweitern und vertiefen. In den Artikeln findet der Benutzer die zugehörige Fachliteratur und wird auf weitere Artikel verwiesen“ (S. 2).

Die Artikel (es gibt Synopseartikel und Einzelartikel) sind wie folgt aufgebaut: 1. Lemma in Fettsatz mit Angabe von grammatikalischem Geschlecht und Pluralform; 2. deutsch- und englischsprachige Definition; auf einen fetten Mittelpunkt (●) folgen 3. weitergehende Erklärungen, sodann 4. Synonyme (≡) und 5. Antonyme (≠); die für die weiteren Positionen gewählten Symbole hat der Rezensent in der entsprechenden Liste von WORD nicht gefunden; 6. Verweisungen auf die Paragraphen der *Systematischen Einführung*; 7. Siglen für Literaturangaben (s.u.); 8. Äquivalenzangaben für die folgenden acht Sprachen: Afrikaans (af), Bulgarisch (bl), Spanisch (es), Französisch (fr), Ungarisch (hu), Italienisch (it), Portugiesisch (pt) und Russisch (ru).⁷ Die „ca. 6000 terminologische[n] Äquivalente“ haben „Kolleginnen und Kollegen“ „eigenverantwortlich“ „und ohne Honorar“ beigesteuert, „so dass das WBLEXWF rund 54000 Äquivalente zu den deutschen Lemmazeichen enthält“ (S. IX). Diese Mitarbeiter äußern sich in einem eigenen *Vorwort ... zur terminologischen Äquivalenz* (S. XXV - XXX); im Vorspann dazu erfährt man: „... für die meisten ausgangssprachlichen Termini (mussten) die Äquivalente neu gebildet werden. Viele Termini stammen von Herbert Ernst Wiegand; ... die meisten finden sich jedoch bisher ausschließlich in deutschen fachlichen Texten. Deshalb existieren in den neun Äquivalentsprachen ... relativ selten Äquivalente, so daß Äquivalentangebote geschaffen werden mußten, für die man in der jeweiligen Zielkultur nur auf Akzeptanz hoffen kann.“ Der Rezensent drückt die Daumen, hat aber erhebliche Zweifel, ob das für die unzähligen Begriffe vom Typ *bandadkurrenter äußerer Zugriffspfad mit artikeladkurrentem Anschlusspfad* (S. 635 - 636) erfolgreich oder auch nur wünschenswert sein wird, da auch im Deutschen solche Termini nur in Texten des Wortschöpfers vorkommen dürften. Störend, da das Wörterbuch unnötig aufblühend, findet der Rezensent auch z.T. seitenlange Folgen von Verweisungen wie z.B. die 28 auf S. 288 - 289 unter *Adressierungsstruktur, ...*, so z.B. *Adressierungsstruktur, außertextinterne vollständig eingangsfokussierte und eingangsintern sowie eingangsextern angereicherte -> außertextinterne vollständig eingangsfokussierte*⁸ *Adressierungsstruktur*.

Die dem Band beiliegende CD-ROM enthält im PDF- und zusätzlich im HTML-Format die folgenden Dateien: 1. *Wörterbuchbasis (Quellengruppe I und II)* (73 S.) sowie 2. *Äquivalentregister ... (af-de; bl-de; en-de; es-de; fr-de; hu-de; it-de; pt-de; ru-de)* (234 S.) für die deutschen Termini des ersten Bandes. Die *Wörterbuchbasis* dient der Auflösung der in den Artikeln mit Siglen zitierten Literaturangaben, wobei die *Quellengruppe I* Wörterbücher und Wörterbuchbeihäfte betrifft und die *Quellengruppe II* aus „metalexikographischer sowie aus linguistischer und philologischer Literatur“ besteht.

⁷ Eine graphische Darstellung der Artikelgliederung findet man auf dem vorderen (deutsch) bzw. hinteren Vorsatz (englisch).

⁸ Es heißt dort fälschlich: *eingangsfokussiert*.

„Die gesamte Wörterbuchbasis wird im Nachspann des dritten Bandes abgedruckt“ (S. XIII). Zur Funktion der Register wird man wie folgt belehrt: „Die deutschen Registerangaben liefern jeweils die Fundortdaten, die als mediostrukturelle Leitelemente bei der Ausführung externer Verweisbefolgungshandlungen dienen, die mit dem externen Zugriff auf deutsche Lemmata beendet werden“ (ebd.). Diese neun Register sollen in Bd. 4 abgedruckt werden, und man fragt sich, ob es nicht auch genügen würde, diese Register auf einer kumulierten CD-ROM anzubieten.

Der Rezensent, der sich, wie man aus dem vorstehenden Text entnehmen kann, sehr schwer mit seiner Besprechung getan hat, wird die weiteren Bände zumindest rezensierend kaum noch erleben. Auf die wiederholte Erkundigung beim zuständigen *project manager* des Verlags, wann denn der nächste Band erscheine, erfuhr er, daß es nach seiner „sehr vorsichtige[n], persönliche[n] Einschätzung“ erst „Ende 2016“ so weit sein könnte, was auch der Grund dafür ist, „warum wir das Buch im Moment noch nicht offiziell ankündigen“; „es könnte ... sein, dass der Band doch wieder etwas vorgezogen werden kann“.⁹

Der Rezensent bezweifelt, daß **WBLEXWF** als *das* Wörterbuch zum Thema in der jetzt vorliegenden Form zum Standardwerk reüssieren wird. In Reduzierung auf Essentielles wie die Artikel von allgemeinem Interesse - vorbildlich etwa Artikel wie *Akademiewörterbuch* oder *Allbuch* - in Verbindung mit der *Systematischen Einführung* und unter Verzicht auf Artikel wie *Äußere Einschubzugriffsstruktur* oder *belegbezogene Symptomwertangabe* wäre zu wünschen. Und die Äquivalente in den anderen Sprachen, von den englischen und den französischen vielleicht abgesehen, könnte man, da sie nun schon einmal mühselig erarbeitet wurden, wie bereits gesagt, auf die CD-ROM verbannen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz320912752rez-1.pdf>

⁹ E-Mail vom 11. August 2014.